

„Globale Erwärmung bringt mehr „Flüchtlinge“ hervor“ – dieser Studie glauben nur Aktivisten

geschrieben von Andreas Demmig | 6. Januar 2018

Die Studie, die im Journal Science veröffentlicht wurde, behauptet, dass aufgrund von „Temperaturen, die vom gemäßigten Optimum (~ 20 ° C) [nach oben] abwichen, die Asylanträge in nicht linearer Weise von 2000 bis 2014 erhöhten“.

„Dies ist das perfekte Beispiel dafür, warum die Regierung [Trump] den Klimawandel nicht ignorieren sollte“, sagte Michael Oppenheimer, Geowissenschaftler an der Princeton University und Aktivist der globalen Erwärmung, zu Axios.

Oppenheimer, ein häufiger Kritiker der Trump-Regierung, stand damit nicht allein. In Medienkreisen wurde über die neue Studie ausführlich berichtet, wobei viele dies in den Kontext von Präsident Donald Trump stellten, der die globale Erwärmung nicht mehr als Bedrohung der nationalen Sicherheit betrachtet.

„Es ist kurzsichtig“, sagte Co-Autor Wolfram Schlenker, ein Ökonom an der Columbia University, gegenüber Time. „Vorfälle, die im Ausland auftreten, werden Sie auch in Ihrem eigenen Land bekommen.“

Schlenkers Studie ergab, dass Temperaturänderungen [- steigerungen] oberhalb vom „klimatischen Optimum“ von 68 Grad Fahrenheit [20°C] zu einer Zunahme von Asylsuchenden aus 103 armen Ländern nach Europa führten. Die Studie legt nahe, dass eine zukünftige Erwärmung die Zahl der Asylsuchenden bis 2100 um 188 Prozent erhöhen könnte, wenn die globale Erwärmung nicht eingedämmt wird.

„Ein Großteil der Schäden durch den Klimawandel tritt in Entwicklungsländern auf und man könnte meinen, dass wir in Europa oder wir in den USA davon isoliert sind“, sagte Schlenker gegenüber Time. „Aber das übersieht die Nebenwirkungen und wie wir miteinander verbunden sind.“

Die Studie liefert eine Bestätigung für ein Lieblingsargument von Aktivisten – die globale Erwärmung wird mehr Flüchtlinge hervorbringen, aufgrund von Gewaltkonflikten und extremen Wetterereignissen. Dieser Zusammenhang wird heftig diskutiert, aber das hat einige „Gelehrte“ und Aktivisten nicht davon abgehalten, den syrischen Bürgerkrieg und den Aufstieg des ISIS auf die globale Erwärmung zu schieben.

Aber Schlenkers Studie ist fehlerhaft, sagen Kritiker. Die Studie betrachtet nicht nur eine sehr kurze Zeitspanne – nur 14 Jahre -, sie

begründet auch nicht die Ursache dafür, warum Asylsuchende tatsächlich ihre Heimat verlassen.

Korrelation ist keine Kausalität, besonders wenn man sich ein kompliziertes Thema nur über einen kurzen Zeitraum betrachtet.

„Es ist die dümmste, idiotischste Verwendung von Statistiken, die ich in mehr als einem Jahrzehnt gesehen habe“, schrieb der Statistiker und Skeptiker der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung William Briggs in seinem Blog. „In den Daten von 15 Jahren hoffen sie, eine nichtlineare Antwort in Asylanträgen gefunden zu haben, die durch Temperaturänderungen um ein Zehntel Grad verursacht wird. Wogegen sie alles andere konstant halten können, z.B. die Politik. Es scheint in dieser Studie nicht anerkannt zu werden, dass in der EU die Politik überhaupt eine Rolle spielt“.

Millionen von Flüchtlingen haben ihren Weg nach Europa gefunden, einige sind vor dem Krieg in Syrien geflohen und andere suchen nach neuen Möglichkeiten in reichen Ländern. Politisch hat Europa die Flüchtlingsströme weitgehend akzeptiert und den Zuwanderern großzügige Vorteile geboten.

Briggs stellte fest, dass die Studie von Schlenker erhöhte Asylbewerbungen auch gefunden dann hat, als in deren Heimatländern die Temperaturen unter das „klimatische Optimum“ abnahmen.

Die große Mehrheit der Asylsuchenden kommt aus Syrien und dem Nahen Osten. Dies wirft die Frage auf, warum Flüchtlinge aus armen Ländern, wenn die Temperaturen fallen, nach Europa fliehen, wo die Durchschnittstemperatur noch kühler ist?

„Die Menschen sind auch viel zu aufgeregt, wenn sie Vorhersagen aufgetischt bekommen, die ihre schlimmsten Ängste bestätigen. Daher denken sie nicht daran, die Vorhersagen gegen die Realität zu prüfen“, so Briggs.

Erschienen auf The Daily Caller am 22.12.2017

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://dailycaller.com/2017/12/22/new-study-linking-global-warming-to-refugees-is-most-idiotic-use-of-statistics-this-expert-has-seen-in-a-long-time/>